

ZENTRAL- AFRIKA- EXPEDITION

Deutsche wissenschaftliche Zentral-Afrika-Expedition
1907 – 1908

Adolf Friedrich Herzog zu Mecklenburg (1873 – 1969) war Initiator, Organisator und Leiter dieser Expedition. Ziel war die wissenschaftliche Erforschung des Nordwestens von Deutsch-Ostafrika, des zentralafrikanischen Grabens vom Kivu- bis zum Albertsee, der Virungavulkane und der benachbarten Gebiete im Kongo.

Die bis dahin größte Forschungsreise nach Deutsch-Ostafrika markierte einen Wendepunkt der Beziehungen zwischen dem Königshof und den Deutschen. Ab 1907 – 08 griff die Kolonialmacht vermehrt in die inneren Angelegenheiten Ruandas ein.



In Ruandas Bergen

Europäische Mitglieder der Expedition

- 1 **Adolf Friedrich, Herzog zu Mecklenburg, Leiter der Expedition**
- 2 **Oberleutnant Walter von Wiese und Kaiserswaldau, Kolonialoffizier und militärischer Expeditionsleiter**
- 3 **Oberleutnant Max Weiß, Topograph und Trigonometer**
- 4 **Egon F. Kirschstein, Geologe**
- 5 **Hermann Schubotz, Zoologe**
- 6 **Johannes Mildbraed, Botaniker**
- 7 **Jan Czekanowski, Anthropologe und Ethnologe**
- 8 **Werner von Raven, Arzt und Bakteriologe**
- 9 **Unteroffizier Czechatka**
- 10 **F. Weidemann, Mecklenburgs Diener**

Afrikanische Mitglieder

Träger, Köche und Küchenhilfen, Übersetzer, Präparatoren und Kolonialsoldaten

Insgesamt waren 2.230 Menschen im Einsatz: etwa 650 bis 700 in der Hauptkarawane und die anderen in den sieben Verpflegungs- und Nachschubkarawanen.

Die wissenschaftlichen Ergebnisse der Expedition liegen in acht Bänden mit verschiedenen Teilbänden vor sowie im Reisebericht des Herzogs »Ins innerste Afrika« (1909).

Aufstellung der Lasten der Hauptkarawane

Alles in allem wurden 1.108 Lasten von jeweils etwa 20 Kilogramm getragen, im Ganzen etwa 22 Tonnen. Dazu kam jeweils noch die eigene Last der Träger, so dass ein Träger sicherlich über 30 Kilogramm schleppen musste:

- | | |
|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 19 | topographische Lasten (u. a. ein großes Universalinstrument für astronomische und geodätische Beobachtungen) |
| 10 | geologische Lasten (Hämmer, Lötrohrkasten...) |
| 63 | zoologische Lasten (u. a. 400 Liter Alkohol) |
| 36 | botanische Lasten (10.000 Bogen Auslegepapier, Sammelgläser, Gitterpressen...) |
| 9 | ethnographische Lasten (u. a. ein Phonograph und Rollen) |
| 40 | Lasten ärztliches Material (Medikamente, Verbandzeug, Krankenhaushängematte...) |
| 129 | Lasten Tauschartikel (Stoffe, Perlen, Draht...) |
| 73 | allgemeine Lasten (Raubtierfallen, zwei Faltboote, zehn Reitausrüstungen, ein Grammophon, Photographische Utensilien...) |
| 729 | persönliche Lasten (Zelte, Betten, Proviant, Getränke, Zigarren...) |

Es gab mehrere Hauptlager und eine allgemeine Depotkolonne, um die gesamte Expedition zur versorgen und den Kontakt untereinander zu sichern. Neben der Hauptkarawane des Herzogs unternahmen die verschiedenen Wissenschaftler unabhängig voneinander eigene Touren.

Der Afrikafonds des Reichskolonialamtes, öffentliche wissenschaftliche Einrichtungen und private Geldgeber finanzierten die Expedition und machten das kolonialpolitische Interesse an der Expedition deutlich.

In Ruanda

Die Expedition brach im Juni 1907 von Bukoba am Viktoriasee (heutiges Tansania) auf und erreichte Ruanda Anfang August. Man verweilte einige Tage in Nyanza, der Residenz von König Yuhi V. Musinga. Von dort ging es, teils auf getrennten Wegen, weiter zum Kivusee, dann nach Nordwesten zu den Virungavulkanen. Ende März 1908 verließ die Expedition Ruanda in Richtung Kongo.

»Dabei ein Land, wo Milch und Honig fließt, wo Vieh- und Bienenzucht blüht und der kultivierte Boden reiche Erträge bringt. Ein Bergland, dicht bewohnt, von hoher landschaftlicher Schönheit, mit unvergleichlich frischem und gesundem Klima. Ein Gebiet mit fruchtbaren Böden und vielen, nie versiegenden Wasserläufen, das dem weißen Ansiedler die glänzendsten Aussichten eröffnet.« (Mecklenburg 1909)

Der Königshof empfing die Expedition mit Respekt und reichen Geschenken und sicherte dem Herzog volle Unterstützung zu. Abseits der Hauptroute stießen die Teilnehmer der Expedition immer wieder auf die ablehnende, gar feindselige Haltung der Bevölkerung, die sich weder der Herrschaft des ruandischen Königs noch den Forderungen der Deutschen unterwerfen wollte.



Im Uhrzeigersinn beginnend oben links:
Adolf Friedrich Herzog zu Mecklenburg ♦, Hochsprung mit Mecklenburg und Czechatka ♦♦, Lager im Wald ♦♦♦, Expeditionsteilnehmer ♦♦♦